



## MITTEILUNGEN ZUR STÄDTEPARTNERSCHAFT WITTEN - KURSK

Freundeskreis Witten - Kursk e.V.

Infoblatt Nr. 16

Juni 2013

### Schostakowitsch-Veranstaltung

Am 13. Mai 2013 veranstaltete der Freundeskreis Witten-Kursk einen Vortrags- und Diskussionsabend mit Musikbeispielen zu dem Thema „Dmitri Schostakowitsch – Leben und Werk in Krieg und Stalinzeit“. Der Abend wurde vorbereitet von Sabine van den Bosch und Detlef Thierig, die sich schon seit Wochen mit dem Musiker beschäftigt haben. Die Veranstaltung fand eine ausnehmend positive Resonanz bei den Zuhörern, die gespannt und still dem vorgetragenen Text und den Musikstücken zuhörten und am Schluss in eine ausführliche und lebhaftige Diskussion eingingen.

Zu Beginn erklang der Walzer aus der Suite Nummer 2 für Jazzorchester. Dieses beschwingte Stück, das man noch lange im Ohr behält, ist ein Beispiel für die Vielfalt des künstlerischen Schaffens von Schostakowitsch, der nicht nur 15 Symphonien, Konzerte und 15 Streichquartette schrieb, sondern auch Filmmusik und Opern. Näher eingegangen wurde auf die überaus erfolgreiche 1. Symphonie und auf sein wohl bekanntestes Werk, die 7., die Leningrader Symphonie. Er schrieb sie zu Beginn des Krieges gegen die Sowjetunion. Leningrad war von 1941 bis 1944 für knapp 900 Tage von Deutschen Truppen eingekesselt. Schostakowitsch schrieb über die 7. Symphonie: „Ich wollte das Bild unseres kämpfenden Landes in Musik festhalten.“ Unvergesslich ist die Aufführung im belagerten Leningrad im August 1942. „Das Konzert verlief stürmisch und leidenschaftlich – wie eine Festversammlung, großartig und feierlich – wie ein Nationalfeiertag“, schrieb der Komponist Walerian Bogdanow-Beresowski zwei Tage danach in der Leningradsckaja Prawda. Danach folgten Dutzende von Aufführungen in allen größeren westlichen Städten und in Osteuropa.

Im zweiten Teil unserer Veranstaltung wurde auf das Problem der künstlerischen Freiheit in Krieg und Stalinzeit eingegangen. Obgleich Schostakowitsch in aller Welt als einer der bedeutendsten modernen Musiker des 20. Jahrhunderts anerkannt war, hatte er oft mit Schwierigkeiten durch die staatlichen Behörden zu kämpfen, die die Einhaltung der Richtlinien des sozialistischen Realismus forderten. So wurde z.B. seine Oper „Lady Macbeth von Mzensk“ 1936 abgesetzt und verboten und konnte erst nach dem Tode Stalins wieder aufgeführt werden. Erst heute

klärt sich langsam das Bild von dem Reichtum seiner Musik, die ebenso vertretbare Zugeständnisse an staatliche Vorgaben als auch deutliche Distanzierungen zu den Repressionen seiner Zeit enthält.

*Detlef Thierig*



Institutsleiterin Tatjana Subarewa (vorn, Mitte) führte die Gruppe aus Kursk an. Alexander D. Sudov (rechts daneben) überreichte für beide Seiten. Erster stv. Bürgermeister Hans-Ulrich Kieselbach (hinter Sudov) begrüßte die Gäste. FOTO: DIETMAR WASCHKE

*Foto WAZ Witten vom 3.5.2013*

### Erfahrungsaustausch mit einer Kursker Besuchergruppe

Eine Gruppe von 30 Personen, die vorwiegend im Kursker Gesundheitswesen sind, kam auf ihrer Europareise auch nach Witten. Ihr Wunsch war ein Erfahrungsaustausch mit Kollegen auf dem Gebiete der medizinischen, sozialen und psychologischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen. Ihr Anliegen war von dem Reiseleiter Alexander Sudow an den Freundeskreis Witten-Kursk herangebracht worden. In Witten wurden nun umfangreiche Vorbereitungen getroffen. Der Freundeskreis lud die Gruppe offiziell nach Witten ein und begann mit der Suche nach Gesprächspartnern. Hervorragend unterstützt wurde der Freundeskreis dabei von der Leiterin des Jugendamtes, Jutta Schmidt, und ihren Mitarbeitern. Auch die zwei Wittener Ärzte, Herr Dr. Peter Liere und Herr Dr. Harald Lenz, sagten eine Beteiligung an dem Gespräch zu.

Am 2. Mai trafen die Gäste mit ihrem Bus in Witten ein und wurden vom Freundeskreis Witten-Kursk zu einer Stadtführung durch Frau Priebel eingeladen.

Nach dem Mittagessen im Ratskeller begann am Nachmittag der Erfahrungsaustausch im Sitzungssaal 2 des Rathauses. Die Fachleute aus Kursk waren überwiegend Angehörige des „Gebietszentrums für medizinische, pädagogische und psychologische Begleitung von Kindern und Jugendlichen“. Die Leiterin der Einrichtung, Tatjana Suborewa, präsentierte einen kurzen Film über das Zentrum und erläuterte ihre Arbeit. Das Wittener Jugendamt stellte seine Arbeit auf dem Gebiet der Unterstützung und Hilfe für Kinder, Jugendliche und jungen Eltern dar. Herr Gorden Stelmaszyk zeigte dazu Bilder, Zahlen und gab Kommentare. Die anschließende gegenseitige Befragung der Fachleute war lebhaft und interessiert. Natürlich stellte man manches unterschiedliche Herangehen an die Probleme fest. Aber das eigentlich Überraschende des Erfahrungsaustausches war, dass es doch sehr viele Übereinstimmungen zwischen Kursk und Witten gab. Die Diskussionsteilnehmer wurden bestärkt in ihrem Bemühen um möglichst frühe Hilfe und Beratung, konnten aber auch ihren Erfahrungshorizont durch den Blick in die Partnerstadt erweitern.

*Detlef Thierig*

Unser nächster Themenabend

Russische Kunst zwischen Kult, Kommerz und Politik im neuen Jahrtausend (Putin-Ära) am 10. Juni, 19:30 Uhr in der Ruhrbühne Witten.

Jazz-Projekt mit russischen und deutschen Musikern vom 05. - 07. Juli 2013

Ziel unserer Vereinsarbeit ist es, auf möglichst breiter gesellschaftlicher Ebene Verbindungen insbesondere zwischen jüngeren Menschen beider Städte zu ermöglichen. Die Musiksparte bietet hierzu eine herausragende Möglichkeit. Demzufolge hat sich der Vorstand dafür entschieden und eingesetzt, dass Kursker Jazz-Musiker zu der „EXTRA-JAZZ“-Veranstaltung im Zusammenhang mit der Nacht der Industriekultur am 06. Juli 2013 in Witten eingeladen werden. Dieses Projekt ist durch aktive und finanzielle Unterstützung unseres Vereins und insbesondere auch durch Mitarbeit zahlreicher Wittener Organisationen und Gruppen inzwischen auf einem erfolgversprechenden Weg.

Mit dem Projekt kann ein Austausch zwischen Musikern in Witten und Kursk initiiert werden, um eine tiefe und nachhaltige Verbindung auf diesem Kultursektor zu schaffen. Mittelfristig wird eine kooperative Erweiterung dieses Projektes auf zusätzliche Partnerstädte angestrebt, mit dem Ziel eines internationalen Jazz-Festival der Städtepartnerschaften in Witten.

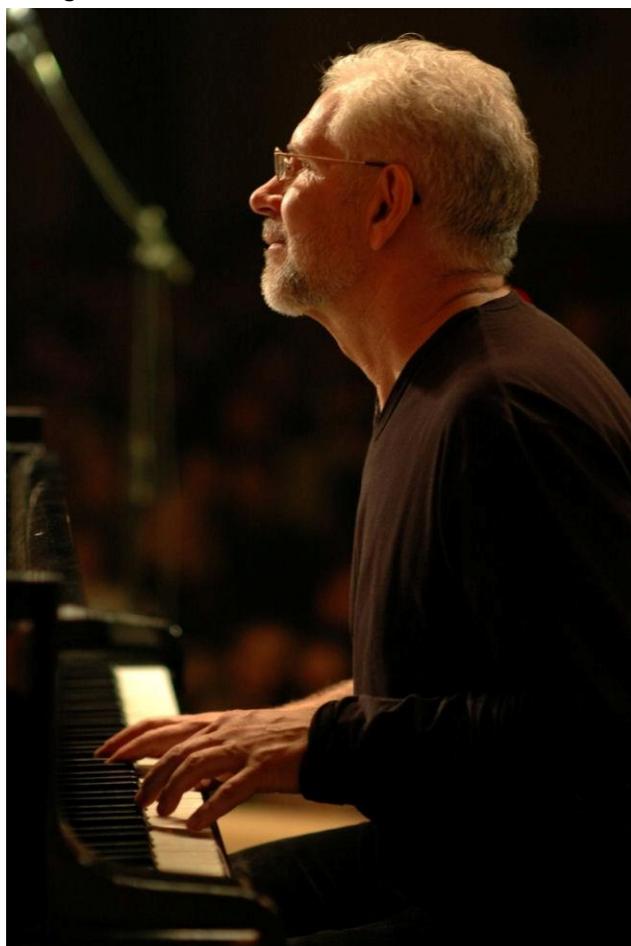
Für die Wittener EXTRA-JAZZ-Veranstaltung konnten zwei Kursker Gruppen eingeladen werden:

Das Duo Leonid Vintskevich und Nick Vintskevich. Oksana Tschawikina mit dem Sextett ‚Accord‘.

Im Gegenzug werden Beteiligungen Wittener Jazz-Musiker an Festivals in Kursk angestrebt. Für die in 2014 anstehende 800-Jahr-Feier der Stadt Witten soll die Chance einer Weiterentwicklung dieses Projektes frühzeitig genutzt werden.

Leonid Vintskevich hat mit seiner brillanten Technik und Kreativität und seinen Festivals in Kursk unsere Partnerstadt auch in dieser Musiksparte international bekannt gemacht. Das Duo, Vater und Sohn (Piano und Saxophon), gastiert inzwischen auf internationaler Ebene mit unterschiedlichen Besetzungen.

Oksana Chavykina (Sängerin und Choreographin) hat hier in Witten bereits einen Namen mit ihrem Vocal-Ensemble ‚Sechster Sinn‘, einem ausschließlich weiblich besetzten Sextett. Die Weiterentwicklung zu dem gemischten A-Capella-Sextett ‚Accord‘ umfasst eigene Arrangements zwischen Jazz und Swing.



*Leonid Vintskevich*

Während des Aufenthaltes der Musiker in Witten ist folgendes Programm vorgesehen:

05. Juli, 19:00 Uhr Ruhrbühne, Bochumer Str. 10a: Gemeinsamer Begrüßungsabend mit Kursker und Wittener Musikern, Vereinsmitgliedern und interessierten Freunden (ohne Musikprogramm).

06. Juli, 18:00 Uhr Haus Witten, Ruhrstraße: EXTRA-JAZZ (Nacht der Industriekultur).

07. Juli, 19:00 Uhr, Casa Cuba, Marktstraße

*Dieter Boele*



Nick Vintskevich



Mitglieder des Sextetts „Accord“ auf der Bühne und privat

Herausgeber des Infoblattes:  
 Freundeskreis Witten-Kursk e.V.  
 Vereinsregister Amtsgericht Witten, VR Nr. 650

Verantwortlich für den Inhalt:  
 Vorstand des Freundeskreises: Rita Boele, Sabine van den Bosch, Dr. Detlev Thierig, Peter Kieselbach, Dieter Boele

Vereinsanschrift: Rita Boele, Möllerstr. 36,  
 D-58456 Witten  
 E-Mail [r-boele@versanet.de](mailto:r-boele@versanet.de)  
 Telefon 049 2302/71752  
[www.witten-kursk.de](http://www.witten-kursk.de)

Redaktion: Peter Falk, Harkortring 34, D-58453 Witten  
 Telefon 049 2302/62750  
 E-Mail: [falk.peter@t-online.de](mailto:falk.peter@t-online.de)